

23.202

Zeremonie fmd!

Als Sie gefälligst den 2. februarischen Mittheilung dem
Bündel der Wiener-*St.* umtausch ich mich die Angelegen
d. runde, so sieht die Blatt war 1 Januar ab in
vollständigen form, in dem Bündel dem formate
nachkommen.

Sollte es in irgend einem Weise in dem neuen form
Ihre Bündel räumen, so würde es meine spezielle
Aufgabe sein, dem in einem geeigneten Weisem
in dem formate in ansehnlich Weisem ankommen
d. runde, in dem formate zur Disposition d. Stellen.

Mit dem besten annehmlichen Gruß

[Signature]

Prof. P. Stuberger
Friedrichstrasse 495.
2. Stock. Jun 21.

Min 18 Str.
XII

St. Petersburg Jan 21

My dear friend
I have just received your letter of the 19th and am
glad to hear from you. I am well and hope these few
lines will find you the same.

I have not much news to write at present. I am
still in the city and hope to be home in a few
days. I have not yet had time to write you more
fully. I will do so as soon as I have a chance.
I am, my dear friend, ever your affectionate
friend,
A. N. P.



Y. J. M. 230202

Prof. P. A. B. ...
St. Petersburg Jan 21

Mr. ...
No. 12 ...
XII

Beilage zur k. Wiener Zeitung.

Wochenschrift

für

Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben.

3. Jänner

Nummer 1.

1863

Englisches Leben im Mittelalter.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, die k. k. geographische und k. k. botanisch-zoologische Gesellschaft haben einen seltenen Schatz von Publikationen der gelehrten Gesellschaften und Vereine der ganzen Erde.

Die Beamten finden die Bücher ihres Faches in den Bibliotheken ihrer Centralstellen. Ähnliche Verhältnisse finden auch in mehreren größeren Städten mit öffentlichen Bibliotheken statt; so in Prag, wo neben der k. k. Bibliothek die öffentlichen Bibliotheken des Gewerbevereins und des böhmischen Museums, die zwar nicht öffentlichen, aber der Benützung von Seite der Gelehrten und Bücherfreunden zugänglichen Bibliotheken der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, des Kreuzherrenstiftes, des Stiftes Strahow ebenso reichhaltige als werthvolle Bücherschätze enthalten; so in Lemberg, wo neben der Universitäts-Bibliothek die Ossolinski'sche besteht; in Graz, wo die Universitäts-Bibliothek durch die Bibliothek des ständischen Johanneums ihre Aufgaben erfassen.

Diese Verhältnisse können die Folgen der ungenügenden Dotationen wohl mindern, jedoch nicht aufheben; insbesondere, wenn erwogen wird, daß an den meisten Bibliotheken nicht bloß an die Anschaffung der neu erschienenen Bücher, sondern auch an die Ausfüllung der Lücken in der Literatur aus früherer Zeit erleichtert findet; in Pesth, Innsbruck wo neben den Universitäts-Bibliotheken National-Museen mit zum Theile sehr reich dotirten Bibliotheken bestehen, werden dagegen Theile der Bibliotheken gar nicht benützt, was gar Subel des Publikums zum Bahnhofe, von wo um 10 Uhr die Allerhöchste Abreise nach Wien erfolgte, während Ihre Majestät die Kaiserin in Miramar den Separathofzug zu besteigen geruhten. Wie wir vernehmen, haben Se. k. k. Apostolische Majestät am 19. d. M. in Triest neun Personen, welche daselbst im Monate März 1861 wegen Falschwerbung kriegsrechtlich verurtheilt wurden, zu begnadigen und ihnen sowohl jeden Rest der Freiheitsstrafe als auch die Landesverweisung zu erlassen geruht. Die Amnestirten wurden noch an demselben Tage in Freiheit gesetzt.

Die Einheit des Thrones, die Führung der Armee und die Centralleitung der gemeinschaftlichen Finanzen Unseres Gesamtreiches sind die natürlichen Folgen der die Untheilbarkeit und Untrennlichkeit der Monarchie feststellenden pragmatischen Sanktion, und sowie Unser Königreich Ungarn dem Auslande gegenüber seit der von Unserem Herrscherhause vollzogenen Thronbesteigung nie besonders vertreten war, und auch jetzt unter dem Namen des österreichischen Kaiserreiches — im Kreise der Großmächte Europa's — mit Unseren übrigen Königreichen und Ländern immer mitbegriffen wird, ebenso hatte Ungarn zu den gemeinschaftlichen Bedürfnissen Unseres Gesamtreiches fortwährend beizutragen und an den Opfern

gebracht wurden, wie aus den Gesezartikeln 63 : 1741, 2 : 1796, 1 : 1805, 2 : 1807, 6 : 1808 und anderen Gesezen ersichtlich.

Durch die seit drei Jahrhunderten gemeinschaftlich erlebten Schicksale unter einer gemeinsamen Regierung ist Unser Königreich Ungarn mit den Ländern Unseres Gesamtreiches in eine viel engere Verbindung getreten, als daß man diese Vereinigung nur eine Personal-Union nennen könnte.

Dieser innigere Verband wird in dem 1. und 2. Gesezartikel des Jahres 1723 sowohl in deren Worten, als in deren Folgen unverkennbar bezeichnet. Auch weisen nicht nur die Gesezartikel 21 und 98 desselben Jahres in ihrem dritten Paragraph und die Artikel 104 und 114 auf jene Centralregierung hin, welche die mit den übrigen Ländern der Monarchie gemeinschaftlichen Angelegenheiten leitete, sondern die ungarische Gesezgebung hat von ihrer Sorgfalt in Wahrung der gemeinschaftlichen Reichsinteressen ein glänzendes Zeugniß in dem 4. Paragraphen des 4. Artikels des Jahres 1741 niedergelegt, durch welchen dieselbe eben deshalb, damit die oberste Regierung des Königreiches eine einheitliche Stellung —

So findet der Botaniker die berühmte botanische Bibliothek im botanischen Garten der Universität, der Zoologe die Büchersammlung des zoologischen Hofkabinetts, der Mineraloge und der Geologe die Bibliotheken des mineralogischen Hofkabinetts und der geologischen Reichsanstalt, der Geograph und Statistiker die Bibliothek der administrativen Statistik, der Archäologe die Bibliothek des Münz- und Antikenkabinetts.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hatte deshalb in den Jahren 1849 bis 1860 im Ganzen 537.050 fl. auf außerordentliche Dotationen zur Anschaffung der nothwendigsten Bücher bewilligt, namentlich um jene Lücken auszufüllen, welche sich aus Anlaß besonderer wissenschaftlicher Bedürfnisse zeigten, und außerdem wurden die Hermann'sche, Gypsar'sche, Hahn'sche, Benigni'sche und Schuler'sche Bibliothek zu dem Gesamtpreis von 515.563 fl. im Laufe der genannten Jahre zum Besten der diesem Ministerium unterstehenden Bibliotheken angekauft. Für die Bibliothek des in Göttingen verstorbenen Philologen Hermann wurden 6543 fl. ausgelegt. Dieselbe kam nach Prag an die Universitäts-Bibliothek. Die mit Rücksicht auf den Bücherschatz der Prager Universitäts-Bibliothek ausgeschiedenen Doubletten wurden an andere Bibliotheken abgegeben; die Bibliothek des um die siebenbürgische Landeskunde hochverdienten Benigni von Mildeberg ist für 4725 fl. angekauft und unter die Studienbibliothek zu Klausenburg, die Bibliothek der Hermannstädter Rechtsakademie und die Bibliothek des Hermannstädter Staatsgymnasiums vertheilt worden. Die Bibliothek des in Innsbruck verstorbenen Professors J. Schuler, besonders reich an historischen Werken und in englischer Literatur, ward um 3000 fl. für die Innsbrucker Universitäts-Bibliothek angekauft.

Die jährlichen Bezüge der systemisirten Bibliotheksbeamten wurden von 1850 bis 1860 um 4279 fl. vermehrt, überdies wird gegenwärtig für einen Nachwuchs an guten Bibliotheksbeamten durch Aufstellung von mehreren (neun) Amanuenses gesorgt, welche Tagelöhner, Remunerationen oder Adjuten empfangen.

Alle diese Aufsätze wurden auf Grundlage des gegenwärtigen Standpunktes der Wissenschaften neu verfaßt und von den ersten hiesigen Fachgelehrten geprüft.

Das größte Gewicht aber wurde auf den im Vergleiche zu den alten Büchern ganz neuen Lesestoff aus der vaterländischen Geschichte gelegt, so daß gegenwärtig den Schulen die Gelegenheit, an der sicheren Hand der Geschichte die Kenntniß und die Liebe